

Internationale Sammler-Zeitung

Zentralblatt für Sammler, Liebhaber und Kunstfreunde.

Herausgeber: **Norbert Ehrlich.**

4. Jahrgang.

Wien, 15. November 1912.

Nr. 22.

Die Sammlung Fr. Lippmann.

Von Dr. Max J. Friedländer (Berlin).

Im Herbst 1903 ist Friedrich Lippmann gestorben. Jetzt steht sein Privatbesitz an Kunstsachen zum Verkauf, und diese Dinge, mit denen er sich umgeben hatte, wecken wehmütige Erinnerungen an eine dem Berliner

Bescheiden im Umfang, aber anspruchsvoll in bezug auf die Qualität erscheint die Privatsammlung, wenn anders der Kunstbesitz, mit dem Lippmann sich sein Heim gestaltete, eine Sammlung genannt werden darf. Auf



Fig. 1. Dirk Vellert, Tryptichon.

Kunstleben zu früh entrissene Persönlichkeit. Als Lippmanns Denkmal bleibt das Kupferstichkabinett, jene Abteilung der Museen, der seine amtliche Wirksamkeit gewidmet war, das Kupferstichkabinett, das er nicht nur unendlich bereichert, sondern eigentlich erst begründet hat. Hier hat er in großem Stile gesammelt und zu Nutz und Frommen der Allgemeinheit über seine Lebensdauer hinaus gewirkt.

Kleinliches und Geringfügiges konnte eine so groß angelegte Natur die Passion der Mußestunden nicht richten, und ihre elementare Kunstliebe mußte sich auch im engeren, im häuslichen Kreise betätigen.

Lippmann hat Wertvolles in der kunstgeschichtlichen Literatur hinterlassen, außer dem Korpus der Dürer-Zeichnungen verschiedene Abhandlungen über ältere Graphik, Schriften, die sachkundig und von hohem Stand-